

Spendenaktion für das Tierheim Nesslau

## Kuster Recycling spendet 6350 Franken

**Die Aktion «Sie recyceln. Wir spenden!» der Kuster Recycling AG erbrachte im Dezember 6350 Franken für das Tierheim Nesslau. Diese Summe wurde durch die Abgabe von Elektro-Altgeräten sowie Spenden erzielt.**

Neben den Recyclingstandorten in Ebnat-Kappel und Wil gab es erstmals Sammelstellen in Unterwasser, Nesslau und Brunnadern. «Die Aktion sensibilisiert für umweltgerechte Entsorgung», sagt Katja Kuster, Mitglied der Geschäftsleitung. Besonders Altgeräte mit Lithiumbatterien seien problematisch, da sie Brandgefahr bergen. Daher sei eine fachgerechte Entsorgung essenziell. Pro abgegebenes Kilo Elektrogeräte spendet Kuster Recycling zehn Rappen an das Tierheim. Das Tierheim Nesslau betreut jährlich über 250 herrenlose Tiere. «Dank der Spende können wir

diese Tiere versorgen und wichtige Infrastrukturprojekte umsetzen», erklärt Carla Leutenegger, Stiftungsmitglied des Tierheims. Auf der Facebookseite «Sie recyceln. Wir spenden» wurden Tiergeschichten geteilt, die Schicksale wie das des verstossenen Hundes Wolfi oder der Hündin Roxy zeigen, die nach Jahren im Tierheim ein Zuhause fand. Auch die Familie Kuster engagiert sich direkt, indem sie herrenlose Katzen aufnimmt. «Es ist uns wichtig, auf die Verantwortung bei der Haustieranschaffung hinzuweisen», betont Katja Kuster. Kuster Recycling bietet umfassende Entsorgungsservices in Ebnat-Kappel und Wil an. *pd/gs*

**Kuster Recycling AG**  
Am Bahnhofplatz 5  
9500 Wil  
Tel. 071 911 60 00  
info@kuster-recycling.ch  
[www.kuster-recycling.ch](http://www.kuster-recycling.ch)



Scheckübergabe an das Tierheim Nesslau (v.l.): Katja Kuster, Carla Leutenegger mit Morkli und Dolores Rust. *z.v.g.*

Qualität und Zuverlässigkeit

## Zeit für eine neue Waschmaschine, einen neuen Tumbler oder Kühlschrank?

**Die warmen Tage rücken näher – höchste Zeit, Ihre Küche auf den neuesten Stand zu bringen. Die neue Kühl-Gefrierkombination von Miele überzeugt durch modernste Technik.**

Der Rundumverdampfer reduziert das Abtauen, während die Perfect-Fresh-Frischeschubladen Lebensmittel bis zu fünfmal länger frisch halten. Eine individuell verstellbare Glasoberbeleuchtung sorgt für optimale Sicht, und die Tür schliesst sanft und leise, selbst bei Flaschen in der Innentür. Mit Energieeffizienzklasse B kombiniert das Gerät hohen Komfort mit Nachhaltigkeit. Wenn Haushaltsgeräte streiken, ist Ueli von Aarburg die richtige Adresse. Mit jahrzehntelanger Erfahrung repariert er zuverlässig Waschma-



Ueli von Aarburg steht für faire Preise. *gs*

schinen, Tumbler, Geschirrspüler, Backöfen und Kühlschränke. Nach gründlicher Untersuchung erhalten Kunden eine ehrliche Beratung: Ist es ein kleiner Defekt oder eine grössere Reparatur? Ueli legt grossen

Wert darauf, verständlich zu erklären, was nötig ist, und nachhaltige Lösungen zu finden. Falls ein Ersatzgerät notwendig ist, profitieren Kunden von Uelis Fachwissen. Er kennt die Vor- und Nachteile verschiedener Marken und Modelle und hilft, eine optimale Wahl zu treffen. Kunden schätzen seine kompetente Beratung und die fairen Angebote. Ueli von Aarburg steht für Qualität und Zuverlässigkeit – ob Reparatur oder Neukauf. *pd/gs*

**Hollenstein von Aarburg**  
Haushaltapparate GmbH  
Hauptstrasse 14  
8371 Busswil  
Tel. 071 923 03 30  
H. 079 288 06 51  
tumblersepp@bluewin.ch  
[hollensteinhaushaltapparate.ch](http://hollensteinhaushaltapparate.ch)

Direkt am Bodensee wohnen

## Selbstbestimmtes Wohnen

**Das Leben selbstbestimmt neu gestalten: Wohnen ab 50, wo Eigenständigkeit und Gemeinschaft verschmelzen.**

Die Kinder sind ausgezogen und das Haus ist zu gross. Jeden Winter stellt sich die Frage: Wer schaufelt den Schnee? Und wer pflegt den Garten im Sommer? Das Haus wird zur Belastung und entspricht nicht mehr den Bedürfnissen. Doch der Gedanke an einen Umzug ist unvorstellbar. Mit zunehmendem Alter stellen sich vermehrt Fragen nach Entlastung, Barrierefreiheit, Sicherheit und Gemeinschaft.



Selbstbestimmtes Wohnen ab 50. *z.v.g.*

Ter tantum meritus bietet selbstbestimmtes, modernes Wohnen 50

plus in Gemeinschaft. Hier begegnen Sie Gleichgesinnten, teilen Freude und Herausforderungen – ohne auf Privatsphäre zu verzichten. Gestalten Sie Ihr Leben selbstbestimmt in einem Umfeld, das Sie trägt. Warten Sie nicht – der beste Zeitpunkt für Veränderung ist jetzt. Unverbindliches Probewohnen ist möglich. *pd*

**TER TANTUM MERITUS**  
**PESTALOZZI Group AG**  
Seestrasse 55, 78+80  
8266 Steckborn  
Tel. 052 762 05 50  
[www.meritus.swiss](http://www.meritus.swiss)

### BESCHRÄNKTER PLATZ

Wir bitten Sie, uns max. 1600 Zeichen (inkl. Leerzeichen) per Mail an [redaktion@wiler-nachrichten.ch](mailto:redaktion@wiler-nachrichten.ch) zu senden.

#### Sanierung der Sirnacherstrasse ist dringend nötig

Am oberen Teil der Sirnacherstrasse zu wohnen ist laut, ungemütlich und gefährlich. Wer glaubt, dass auf der leicht abfallenden Strasse nur die von Sirnach kommenden Autos zu schnell fahren, irrt. Leider geben auch die aufwärts in Richtung Sirnach fahrenden Automobilisten oft Gas, als würden sie an einem Bergrennen teilnehmen. Und das verursacht unnötigen Lärm und ist sehr gefährlich, weil bekanntlich ein Trottoir fehlt. So ist doch unsere Nachbarin von weiter oben, als sie mit dem Kehrichtsack zur nicht ganz nahen Sammelstelle unterwegs war, schon von einem Auto gestreift und beinahe umgefahren worden. Und wenn die Nachbarin von vis à vis sich mit dem Rollator der Strasse entlang müht, und ich die Autos mit oft übersetzter Geschwindigkeit vorbeirauschen sehe, gefriert mir das Blut in den Adern. In der Dämmerung oder gar nachts zu Fuss auf der Sirnacherstrasse unterwegs zu sein, gleicht einer Mutprobe und man ist überglücklich, sich in die Hauseinfahrt retten zu können. Tempo 30, ein sicheres Trottoir und verkehrs-

beruhigende Massnahmen sind also absolut kein Luxus, sondern ein Muss. Zudem sind wir den an der Sirnacherstrasse lebenden Schulkindern einen sicheren Schulweg mehr als schuldig. Deshalb, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, befürworten Sie am 9. Februar den Kredit zur Umgestaltung der Sirnacherstrasse und legen Sie ein Ja in die Urne. Danke.

*Stefan Müller, Münchwilen*

#### Kosten sparen bei der Sanierung Sirnacherstrasse

Die Werkleitungen in der Sirnacherstrasse sind sehr alt. Insbesondere ist die Kanalisation marode und muss dringend vergrössert und erneuert werden. Zudem entspricht der Strassenverlauf nicht mehr der heutigen Zeit. Es ist daher vernünftig, dass man im Zuge der Werterhaltung dieser Infrastruktur gleich auch die Strasse den heutigen Bedürfnissen anpasst. Der Gemeinderat zeigte sich am 21. Januar bereit, nochmals auf die Anliegen der Bevölkerung einzugehen für die Detailausarbeitung. Die kritischen Stimmen bezügl. den Verengungsinseln wurden ernst genommen und werden unabhängig vom Ausgang der Abstimmung zu einer Neuaufgabe des Projekts führen. Dass die Umgestaltung mit der Sanierung zusammen durchgeführt werden sollte, herrscht jedoch Einigkeit: Es spart Zeit, Ner-

ven – und das wichtigste: Es spart Geld! Darum stimmen Sie am 9. Februar JA zur Sanierung der Sirnacherstrasse.

*Marcel Thalmann, Münchwilen*

#### Bürgerkomitee fordert Baustopp für Flawiler Markthallenprojekt

Juristen halten Initiative für unzulässig - Gemeinderat informiert über Entscheide entlang dieser Abklärungen. Wie ich schlussfolgere, gibt es für den Flawiler Souverän (das Stimmvolk) somit kaum Möglichkeiten mehr, das Prestige-Vorhaben «Markthalle» nochmals zu überdenken oder zu tempieren, auch wenn sich die Rahmenbedingungen ungünstig entwickelt haben und die Investitionen mit den darauffolgenden Betriebskosten (inkl. Abschreibung und Schuldzinsen) die Rechnung nachweislich mittelbar belasten werden. Und ich kann meinen steuerpflichtigen Kindern das Argumentarium des Gemeinderates dann auch so weitergeben, wenn wir in diesem und folgenden Jahren über steigende Gemeindesteuern diskutieren und an nächsten Gemeindeversammlungen über die zukünftigen, langfristigen Belastungen befunden wird. Dasselbe gilt auch für die luxuriöse Sanierung des Weideggparklis. Hier wurde aus einer einfachen Auffrischung auch ein Prestige-Projekt mit Aussichtsplattform gemacht. Wieso so geklotzt

werden muss ist mir auch hier schleierhaft.

*Marcel Eberhard, Flawil*

#### Halter von Rottweiler wird gebüsst

Laut Zeitungsbericht wird der Halter gebüsst, weil er den Hund in einer Transportbox zeitlich gehalten hat. Was daran tierschutzmässig nicht korrekt ist, steht im Bericht nicht. Wie wollen die Kläger denn wissen, wie oft und wie lange, der Hund in der Box war? Ein Welpen oder Junghund lernt dadurch seine Ausscheidungen zu kontrollieren. Wenn er dann seine «Geschäfte» machen kann, ist es normal, dass er bei genügend Freiheit auch zweimal Kot absetzt. Offenbar wird noch bemängelt, dass der Hund zu wenig Futter erhalten hat. Wie wird das beurteilt? Hat der Hund im Durchschnitt zu gleichaltrigen zu wenig Gewicht? Das wird nicht erwähnt. Zudem gibt es Hunde, die vom Napf weglauen, obwohl er noch nicht leer ist. Das ist vor allem der Fall, wenn Hunde keine Konkurrenten haben und dann im Vergleich untergewichtig sind, aber weil sie das so wollen. Und dass der Hund von Leuten beurteilt wird, die den Hund nur kurz sehen und nicht mit ihm leben ist eine Frechheit. Abgesehen davon, würden sie besser alle Hundehalter bestrafen, die einen übergewichtigen Hund haben und das sind nach

Erhebungen mindestens 50 Prozent der Hunde. Brauchen wir denn so viele «Besserwisser» und Beamte?

*Alois Steinmann, Wilen*

#### Offener Brief an Sebastian Koller

Die Entscheidung des Bundesgerichts, die Subventionierung für das Kathi zu beenden ist eine Katastrophe. Obwohl viele Initiativen und politische Entscheidungen darauf abzielen, eine globalisierte und offene Gesellschaft zu fördern, habe ich den Eindruck, dass dabei oft die Bedeutung und der Wert unserer eigenen kulturellen Identität vernachlässigt werden. Es ist wichtig, ein Gleichgewicht zu finden, das sowohl die Vielfalt als auch den Erhalt und die Wertschätzung unserer Traditionen und Werte, insbesondere in Bezug auf die Bedürfnisse und die Stellung von Frauen, berücksichtigt. Du beschreibst dich selbst als Wissenschaftler, Freigeist, Europäer, Verfechter des liberalen Rechtsstaates, Tier- und Naturfreund sowie Musik- und Kunstliebhaber. Doch ich habe den Eindruck, dass du die Unterstützung und die Wertschätzung für die Menschen und ihre Kultur nicht ausreichend in Betracht ziehst. Die kommende Schulgeneration wird es dir danken. *Maria Huber, Wil*

Mehr Leserbriefe auf Seite 12.

## LESERMEINUNGEN